

**Ergebnisveröffentlichung Mitarbeiter/innenbefragung 2019**  
**Vorlage für die POA am 17.09.2019**  
**hier: Stellungnahme der GSBV**

- I. Der besonders hohe Prozentsatz der psychischen Belastungen aus der aktuellen Mitarbeiterbefragung zeigt, dass sich in den letzten 4 Jahren noch keine Besserung abzeichnet.

Die Gründe, die zu einer psychischen Belastung führen sind u.a. Arbeitsumgebung, -organisation und -inhalte sowie soziale Faktoren. Auch geringe Arbeitsplatzsicherheit, unzufriedenstellende Entlohnung sowie mangelnde Entwicklungs- und Karriereperspektiven erhöhen die psychische Belastungen am Arbeitsplatz.

Die Folgen psychischer Belastungen sollten nicht nur auf psychische Erkrankungen reduziert werden, da viele, sich körperlich manifestierende Erkrankungen, ihren Ursprung in der psychischen Belastung haben.

Sie gehen auch mit schlechtere Leistung einher.

Eine umfassende Präventionsarbeit bedeutet, Verhältnisse und Verhalten in Augenschein zu nehmen, sowie die persönlichen Ressourcen der Mitarbeitenden zu stärken.

Wenn es darum geht, ob Beschäftigte bei der Arbeit gesund bleiben, ist die Qualität der Führung bedeutend. Hierfür sind auch Kapazitäten notwendig.

Vorgesetzte können die Arbeitsbedingungen und das Arbeitsklima beeinflussen.

Eine entsprechende Schulung der Führungskräfte ist unerlässlich, damit sie die Verantwortung für die psychische Gesundheit der Mitarbeitenden wahrnehmen, u.a. auch die Belange Schwerbehinderter berücksichtigen.

Seit 2013 sieht das Arbeitnehmer/innenschutzgesetz (ASchG) vor, u.a. die verpflichtende Gefahrenanalyse durch psychische Belastungen festzustellen. Zudem sollen unter Beteiligung der Beschäftigten passende Maßnahmen festgelegt, durchgeführt und auf ihre Wirksamkeit überprüft werden.

Die Gründe für psychische Belastungen sollen zeitnah analysiert werden, geeignete Maßnahmen ergriffen werden um eine deutliche, positive Korrektur dieser Prozentzahlen zu erreichen und damit die Leistungsfähigkeit und Motivation der Mitarbeitenden zu erhalten.

II. Ref./II POA

Nürnberg, 06.09.2019  
Gesamtschwerbehindertenvertretung



Zita Burkhardt  
1. Stellvertreterin

(51 27)